

Die Scheune für die Bürger im Dorf

Bürgermeister Volker Kieber dankte der BE-Gruppe „BürgerScheune“ für das ehrenamtliche Engagement

Gottenheim. Schon seit 2006 organisiert die Bürgergruppe „BürgerScheune“ ehrenamtlich Café-Treffs und Kulturveranstaltungen im ehemaligen Farrenstall der Rathausscheune. Die „BürgerScheune“ ist inzwischen als Veranstaltungsort für Musik, Theater und Kleinkunst in der ganzen Region ein Begriff. Nach und nach wurde der Farrenstall hergerichtet und zur Kulturscheune mit besonderem Flair ausgebaut. Jetzt wurde die große Scheune neben dem Veranstaltungsraum hergerichtet – mit tatkräftiger Hilfe von Mitgliedern der „BürgerScheune“.

Insbesondere „BürgerScheune“-Urgestein Werner Jäckisch hatte im August seinen Sommerurlaub in die „BürgerScheune“ verlegt. Unterstützt wurde er von „Neuling“ Martin Prothmann, der im vergangenen Jahr zur BE-Gruppe gestoßen war. Darüber hinaus waren einige Handwerker im Auftrag der Gemeinde Gottenheim am Werk. Am Freitag, 13. September, begutachtete Bürgermeister Volker Kieber das Ergebnis. „Ich bin begeistert, was aus der alten Scheune geworden ist“, so der Bürgermeister, der nicht mit leeren Händen gekommen war.

Mitgebracht hatte der Bürgermeister neben herzlichen Worten des Dankes je einen Umschlag mit Gutscheinen des Gewerbevereins



Bürgermeister Volker Kieber (links) dankte Werner Jäckisch und Martin Prothmann (rechts) für ihren Arbeitseinsatz in der Bürgerscheune. Foto: ma

für die beiden fleißigen BE-Mitglieder Werner Jäckisch und Martin Prothmann. Schließlich hatte insbesondere Werner Jäckisch wochenlang in der Scheune alten Putz abgeklopft und der Bruchsteinwand im hinteren Bereich der Scheune neuen Charme verliehen. Die Backsteinwand, die die Nebenscheune von der „BürgerScheune“ trennt, wurde ebenfalls von Putz befreit. Gemeinsam säuberten Jäckisch und Prothmann anschließend mit Küchenschwämmen Stein für Stein.

Eine Sisyphusarbeit, die sich gelohnt hat. Bei der Kulturveranstaltung am vergangenen Donnerstag konnten die Gäste das Werk bewundern und gemütlich in der Pause und nach der Veranstaltung zusammenstehen – denn auch eine Hei-

zung wurde im Auftrag der Gemeinde in die Nebenscheune eingebaut.

Bürgermeister Volker Kieber betonte beim Besuch in der Scheune die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der BE-Gruppe „BürgerScheune“. Die Café-Treffs und kulturellen Angebote seien zu einer wichtigen Ergänzung des kulturellen und gesellschaftlichen Programms in Gottenheim geworden, so der Bürgermeister.

Die BE-Gruppe arbeitet vollkommen ehrenamtlich. Kleinere Renovierungs- und Reinigungsarbeiten in der Scheune werden von den Gruppenmitgliedern erledigt. Die Einnahmen aus der Bewirtung und Überschüsse aus den Eintrittsgeldern werden an die Gemeindekasse abgegeben. Die Gemeinde wieder-

um finanziert Renovierungsarbeiten in der Scheune mit den Einnahmen der „BürgerScheune“ oder unterstützt andere BE-Gruppen.

Auch die Heizung und die Beleuchtung in der Scheune wurden nun aus „BürgerScheune“-Einnahmen bezahlt. „Insgesamt 4.843 Euro wurden seit 2010 von der BE-Gruppe „BürgerScheune“ an die Gemeinde gezahlt“, berichtet Bürgermeister Kieber. Mit dieser Summe konnte nun ein Großteil der Handwerkerarbeiten in der Scheune finanziert werden. Die Beleuchtung in der Scheune die im Zuge der Arbeiten erneuert wurde, entspricht nun energetisch dem neuesten Stand, wie der Bürgermeister betont. Die Leuchtröhren können einzeln eingeschaltet werden und die energetische Einsparung ist enorm. Im Außenbereich der Scheune zum Rathaushof hin wurden Bewegungsmelder angebracht.

Im kommenden Jahr soll nun auch das große Scheunentor erneuert werden. Dessen Standfestigkeit hat in vielen vergangenen Jahrzehnten gelitten. Zur Sicherung wurde das Tor schon mit einem Stamm aus der Bürgermeistertanne gestützt, die die Feuerwehr im vergangenen Jahr für den neu gewählten Bürgermeister gestellt hatte. „Im Haushalt 2014 werden wir aber Mittel zur Erneuerung des Scheunentors einstellen“, verpricht das Gemeindeoberhaupt.

Marianne Ambts